



## OB Ude gratuliert zum Fünfundzwanzigsten!

### Das Münchner Schwulenzentrum Sub wird 25 Jahre alt / Umzug 2012 / Großer Festakt im Oberanger-Theater am 21. Oktober

Mit Vorträgen und einem Empfang feiert das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum sein 25-jähriges Bestehen im Oberanger-Theater. Ein Vierteljahrhundert lang hat sich das Schwulenzentrum für die Interessen Münchens schwuler Männer eingesetzt und im Laufe der Jahre vieles erreicht. Mit dem Umzug in die Müllerstraße 14 im kommenden Jahr will der gemeinnützige Verein noch attraktiver werden.

**München, 19. Oktober 2011** – Das Sub wird 25 Jahre alt und zieht um. Im kommenden Jahr wird Münchens Schwulenzentrum, das am 4. September 1986 als Dach für alle Schwulengruppen der Stadt gegründet wurde, neue, größere und schönere Räume in der Müllerstraße 14 beziehen. Zwei Gründe, um zu feiern!

Aus Anlass des Jubiläums lädt das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum München, kurz Sub e.V., am **21. Oktober** zu einem Festakt ins Oberanger-Theater, an dem auch **Christian Ude** teilnimmt. Wie der Oberbürgermeister der Stadt München werden auch die übrigen Referenten und Redner dem Münchner Schwulenzentrum ihre Glückwünsche überbringen und würdigen, was das Sub in den vergangenen 25 Jahren aufgebaut und geleistet hat. Mit Vertretern des Vereins tauchen ab **15 Uhr** in ihren Vorträgen...

- **Rainer Schilling**, Vorstand der Berliner Aids-Hilfe und Aids-Aktivist der ersten Stunde, mit dem Thema „Gesundheitsförderung und Emanzipation“,
- der Psychotherapeut **Manfred Edinger**, Mitbegründer des Sub, lange Zeit Vorstand und bis 2006 Mitarbeiter der Sub-Beratungsstelle, mit der Frage „Was bedeutet eigentlich das Sub für mich?“ und
- **Stefan Nagel**, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie aus Dresden, mit dem Beitrag „Die Mitte der Gesellschaft – Heimat oder Horror?“

...noch einmal in vergangene Zeiten ein, ziehen Bilanz und wagen einen Blick in die Zukunft. Es moderiert **Christian Schultze**, Gesamtleiter Projekte und Geschäftsführer des Sub. **Pressevertreter sind herzlich eingeladen, der Veranstaltung beizuwohnen!**

Grußworte von Christian Ude, des Bezirksausschussvorsitzenden **Alexander Miklosy** (Rosa Liste), von **Rita Braaz** (LeTRa) und **Thomas Niederbühl**, Geschäftsführer der Münchner Aids-Hilfe, leiten gegen **17.30 Uhr** den eigentlichen Empfang ein. Musik kommt von **Hans Kramers Tanzkapelle** und den **Philhomonikern**, in die Partynacht führen die Travestiekünstler **LadyLords** und **DJ Gerhard**, der sich mit seinen legendären „Waschtagen“ im Sub einen Namen gemacht hat. Durch den Abend begleitet Sub-Vorstand Uwe Hagenberg. **Natürlich heißen wir die Presse auch zum Empfang herzlich willkommen!**

**Schwules  
Kommunikations-  
und Kulturzentrum  
München e. V.**

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 43  
80469 München

FON: 089-260 228 19  
FAX: 089-260 87 90

info@subonline.org  
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/844/39091

Bankverbindung:  
Kto: 13 12 33 85  
BLZ: 701 500 00  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



„25 Jahre Sub sind ein Grund, stolz zu sein“, sagt Hagenberg. „1986 haben zehn engagierte schwule Männer den Verein gegründet. Heute ist das Sub die zentrale Anlaufstelle für die Belange schwuler Männer in München“, so der Vorstand. 100 ehren- und neun hauptamtliche Mitarbeiter sowie knapp 300 Mitglieder halten einen Verein am Laufen, der mit der Zeit überaus komplex geworden ist.

Im eigentlichen Zentrum in der Müllerstraße 43 sitzt nicht nur das Café, das für viele zum Synonym für das Sub geworden ist. Das Münchner Schwulenzentrum bietet vor Ort noch viel mehr – mit seinem Infodienst, einer Bibliothek, der ehrenamtlichen psychosozialen Abendberatung, der HIV-Prävention und den zahlreichen Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die sich Abend für Abend in seinen Räumen treffen – von Gay & Gray über die Spiele- und Sprach- bis zu den klassischen Coming-Out-Gruppen. Häufig lädt die Müllerstraße zu Kulturevents wie Lesungen, Filmabenden, Podiumsdiskussionen und natürlich Partys.

### Das Sub setzt Standards für Deutschland

Darüber hinaus unterhält der Verein eine hauptamtliche psychosoziale Beratungsstelle, die in der Pestalozzistraße 6 sitzt. Sie berät schwule, bisexuelle und transidente Männer - inzwischen auch solche mit Zuwanderungserfahrung - individuell und auf Wunsch anonym, wenn es um Identitätssuche, Beziehungs- und Suchtprobleme, Gewalt, Existenz- und Lebensängste geht. „Der Druck zur Professionalisierung wächst stetig“, sag Uwe Hagenberg. Zuletzt hat der Verein 2009 einen Geschäftsführer bestellt, der den ehrenamtlich tätigen Vorstand entlastet. In der Beratungsstelle arbeiten unter Christopher Knoll und Ulrich Fuchshuber drei fest angestellte Mitarbeiter; Guido Vael leitet das Projekt HIV-Prävention, Michael Plaß das Zentrum und die Kulturarbeit. Ein Angebot, das seinesgleichen sucht in der Bundesrepublik.

Das Münchner Sub wirkt aber nicht nur nach innen in die schwule Szene hinein. Mit dem Maifest, der Magic Bar Tour, dem CSD und dem Hans-Sachs-Straßenfest - um nur einige Veranstaltungen zu nennen - sucht das Schwulenzentrum den Austausch mit seinen Nachbarn und der breiten Öffentlichkeit. Der direkte Kontakt baut Vorurteile ab und fördert gegenseitige Akzeptanz: Vieles hat das Sub in den vergangenen Jahren erreicht, wenn es um die Sensibilisierung für schwule Belange in München geht. Die Beratungsstelle lehrt beispielsweise sozialen Einrichtungen den Umgang mit Homosexualität; auch Münchens Standesbeamte sind vor zwei Jahren durch die Sub-Schule gegangen. Die Lesbenberatung LeTRa und die städtische Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen waren damals in die Schulung der 50 Standesbeamten involviert. Die Münchner Regenbogenstiftung, vom Sub und der Koordinierungsstelle initiiert, fördert gemeinnützige Maßnahmen für Lesben, Schwule und Transgender. Generell nähern sich ja, spätestens seit Einführung der Eingetragenen Lebenspartnerschaft 2001, die Lebensverhältnisse von Hetero- und Homosexuellen in der Bundesrepublik einander an.

Trotzdem bleibt noch viel zu tun: Und dabei sind das fehlende Adoptionsrecht und steuerliche Regelungen, die Homosexuelle in einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft gegenüber Eheleuten benachteiligen, noch das geringste Übel. Ein Coming-out ist auch heute noch für die meisten Betroffenen problematisch – vor allem für Jugendliche. Eine aktuelle Studie der Landeshauptstadt zeigt, dass die meisten minderjährigen

**Schwules  
Kommunikations-  
und Kulturzentrum  
München e. V.**

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 43  
80469 München

FON: 089-260 228 19  
FAX: 089-260 87 90

info@subonline.org  
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/844/39091

Bankverbindung:  
Kto: 13 12 33 85  
BLZ: 701 500 00  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Homosexuellen in München mit Vorurteilen, Diskriminierung und Benachteiligung zu kämpfen haben, auch mit Gewalt. Vor allem in den Schulen herrsche ein Klima der Angst. Älteren Erhebungen zufolge ist die Suizidrate unter jugendlichen Lesben und Schwulen viermal höher als bei Heterosexuellen gleichen Alters.

Auch in Münchens Szeneviertel, rund um den Gärtnerplatz, haben es Lesben und Schwule wieder verstärkt mit homophoben Übergriffen zu tun, seien sie verbaler oder körperlicher Art. Das Sub hat deshalb 2010 das Aktionsbündnis gegen Schwulen-, Lesben- und Transfeindlichkeit ins Leben gerufen. Es knüpft an die Arbeit des Anti-Gewalt-Projektes an, das es seit 1993 gibt. Das Anti-Gewalt-Projekt, erstes hauptamtlich geleitetes Projekt des Vereins vor dem Projekt Prävention (1995), registriert Gewalt gegen Schwule und hilft den Opfern, die Folgen zu verarbeiten. Aus ihm hat sich 1997 die Beratungsstelle entwickelt.

### Herausforderung für die Zukunft: Die Szene löst sich auf

Diese Umstände treffen die schwul-lesbische Gemeinde besonders hart in einer Zeit, da sich die Strukturen im eigenen Viertel aufzulösen drohen. Das Internet macht insbesondere für junge Lesben und Schwule Treffpunkte obsolet. Der Zuzug Besserverdienender (Gentrifizierung) erschwert die Existenz subkultureller Einrichtungen zusätzlich, weil der kommerzielle Druck steigt. Hinzu komme innerhalb der schwul-lesbischen Gemeinde eine Tendenz zur Entsolidarisierung und Entpolitisierung, sagt der Psychotherapeut Manfred Edinger, der als Mitbegründer, ehemaliger Vorstand und langjähriger Mitarbeiter der Sub-Beratungsstelle die Geschichte des Münchner Schwulenzentrums über 20 Jahre mitbestimmt hat. „Schwule und Lesben wollen heute vor allem normal sein, keine Opfer mehr, sondern integriert. Dafür akzeptieren sie die Regeln der heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft, der sie nacheifern. In dieser konkurrieren sie um Karriere, Aussehen, Spaß und Sex. Um Liebe geht es nicht.“

Diese These beleuchtet, vor welchen Herausforderungen eine Institution wie das Sub steht, das 1986 als Zentrum für alle Schwulen der Stadt angetreten war – gleich welcher Couleur. Heute spielt sich das Leben Homosexueller vorwiegend in der kommerziellen Szene ab; nur wenige sind politisch engagiert. „Die meisten sehen das Sub als einen Ort“, so Edinger weiter, „an dem sich Menschen mit Problemen treffen, die sie selbst nicht haben oder haben wollen.“ Dabei versteht sich das Sub noch immer als Sammelort, als Querschnitt der schwulen Vielfalt Münchens, dem es, so heißt es im Leitbild des Vereins, um einen „respektvollen Umgang miteinander und die Verwirklichung gelungener sozialer Beziehungen“ geht – „unabhängig von Alter, Einkommen und Status“.

### Der Umzug eröffnet neue Perspektiven

Entsprechend aufgestellt ist das Dienstleistungsportfolio des Schwulenzentrums, das mit seinem Café, seiner Kultur-, seiner Beratungs- und Präventionsarbeit immer möglichst viele Interessen innerhalb der Szene abzudecken versucht – auch wenn das vielen schwulen Männern bis heute nicht klar ist. Das hat eine nicht-repräsentative Umfrage des Sub unter Münchner Schwulen ergeben. „Das Sub ist zwar bekannt, gilt auch als sinnvolle Einrichtung, aber viele wissen gar nicht so genau, was wir eigentlich tun“, sagt Christian Schultze, Gesamtleiter Projekte und Geschäftsführer des Vereins.

**Schwules  
Kommunikations-  
und Kulturzentrum  
München e. V.**

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 43  
80469 München

FON: 089-260 228 19  
FAX: 089-260 87 90

info@subonline.org  
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/844/39091

Bankverbindung:  
Kto: 13 12 33 85  
BLZ: 701 500 00  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Der Umzug im kommenden Jahr soll die Szene wieder ein Stück zusammenbringen. Die Schwulen, auch die Lesben, sollen zusammenrücken, Schwierigkeiten gemeinsam angehen. „Natürlich werden wir die Zeit nicht zurückdrehen“, sagt Schultze. „Unsere Gesellschaft ist heute noch viel pluralistischer, individueller als Mitte der Achtziger und es ist schwieriger geworden, Menschen für eine Sache zu begeistern und an sich zu binden.“ Trotzdem glaubt Schultze fest daran, dass das Sub, einmal in der Müllerstraße 14 eingerichtet, auch für die Skeptiker attraktiver wird. „Wir wollen uns öffnen.“ Das Café soll größer und schöner werden, in den neuen Räumen will das Sub noch mehr Kultur anbieten. Neue Projekte und Gruppen werden entstehen, die Vernetzung mit der Nachbarschaft und anderen sozialen Einrichtungen des Viertels und der Szene vorangetrieben. Die Sub-Beratungsstelle aus der Pestalozzistraße zieht endlich mit unters Dach.

Die Stadt München hat dem Schwulenzentrum in der Müllerstraße 14 das Erdgeschoss zur Verfügung gestellt, insgesamt 560 Quadratmeter, doppelt so viel Fläche wie bislang. Der Hinweis kam von der Koordinierungsstelle. Mit ihr arbeitet das Sub seit Jahren eng und vertrauensvoll zusammen, allen voran mit Andreas Unterforsthuber, der die städtische Einrichtung leitet. Die Landeshauptstadt übernimmt die Mehrkosten für den Umbau; den Umzug aber muss der Verein selbst tragen. „Die Stadt weiß die Arbeit des Sub zu schätzen“, sagt Oberbürgermeister Christian Ude, der sich bei den Mitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Förderern des Vereins ausdrücklich bedankt. „Sie alle haben das Sub zu einer Institution gemacht, nicht nur der Münchner Schwulenszene, sondern des urbanen, sozialen und kulturellen Lebens unserer Stadt insgesamt.“ Mit dem Umzug seien die Weichen dafür gestellt, dass sich das Sub weiterhin prächig entwickeln könne. „Meinen herzlichen Glückwunsch!“

**Schwules  
Kommunikations-  
und Kulturzentrum  
München e. V.**

Anti-Gewalt-Projekt  
Beratungsstelle  
Projekt Prävention  
Zentrum

Sub e. V.  
Müllerstraße 43  
80469 München

FON: 089-260 228 19  
FAX: 089-260 87 90

info@subonline.org  
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/  
Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München  
VR 11968

Steuer-Nr.  
143/844/39091

Bankverbindung:  
Kto: 13 12 33 85  
BLZ: 701 500 00  
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:

## Happy Birthday - Das Sub wird 25 Jahre alt

### Festakt zum Geburtstag des Münchner Schwulenzentrums

21. Oktober 2011; Einlass ab 14 Uhr; Oberanger-Theater, Oberanger 38, 80331 München

#### Vorträge

- 15.00 Uhr: Begrüßung (Christian Schultze)      15.10 Uhr: Rainer Schilling: „Gesundheitsförderung und Emanzipation“  
15.40 Uhr: Manfred Edinger: „Was bedeutet eigentlich der Name Sub? Die Geschichte des Vereins aus persönlicher Sicht“  
16.10 Uhr: Stefan Nagel: „Die Mitte der Gesellschaft – Heimat oder Horror?“

#### Empfang

- 17.50 Uhr Begrüßung (Uwe Hagenberg)    18.05 Uhr Grußwort Christian Ude  
18.30 Uhr Hans Kramers Tanzkapelle    18.50 Uhr Grußwort Alexander Miklosy (BA Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt, Rosa Liste)  
19.05 Uhr Grußwort Rita Braaz (LeTRA)    19.20 Uhr Grußwort Thomas Niederbühl (Münchner Aids-Hilfe)  
19.30 Uhr Philhomoniker                    ab 20.00 Uhr Party mit den LadyLords und DJ Gerhard / Buffet

Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Sub gehören ein Café, zahlreiche Informations- und Serviceeinrichtungen, etliche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die psychosoziale Beratungsstelle und das Projekt Prävention. In diesem Jahr feiert der Verein sein 25-jähriges Bestehen.

#### **Kontakt:**

Conrad Breyer  
Pressereferent Sub e.V.  
0170 / 18 59 705  
presse@subonline.org